



Das waren einmal Klassenzimmer des Ludwig-Frank-Gymnasiums: Der alte Pavillon ist abgerissen worden, als Ersatz stellt die Stadt Container auf.

BILD: RITTELMANN

Schulen: Die Sommerferien müssen für Sanierungen genutzt werden / 16,3 Millionen Euro aus Konjunkturprogramm fließen in Schulrenovierungen

Bautrupps arbeiten auf Hochtouren

Von unserem Redaktionsmitglied
Simone Kiß-Epp

Es sind zwar Ferien, aber gerade jetzt wird an den Schulen besonders hart gearbeitet: In der unterrichtsfreien Zeit stehen Bauen und Sanieren auf dem Stundenplan. „Wir haben generell erhöhte Mittel für den Schulbau zur Verfügung, dazu kommt das Geld aus dem Konjunkturprogramm“, berichtet Lutz Jahre, Leiter des Fachbereichs Bildung, dass zurzeit „unzählige Maßnahmen“ laufen.

Keine Engpässe bei Firmen

In Mannheim sollen 24 Schulen mit Hilfe des Konjunkturprogramms auf Vordermann gebracht werden, dazu kommen die „normalen“ Bauvorhaben der Stadt – zum Beispiel die Sanierung von Fachräumen an den Feudenheim-Schulen oder die Generalsanierungen des Karl-Friedrich-Gymnasiums (KFG) und der In-

tegrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried (IGMH). „Wir können nicht überall gleichzeitig anfangen, aber versuchen natürlich, so viel wie möglich parallel zu machen“, erklärt Hans-Jürgen Heißner, Leiter der Abteilung Schulen im Fachbereich. Engpässe, etwa beim Finden von Handwerksfirmen, seien bislang noch nicht entstanden. „Es gab zwar im Vorfeld die Befürchtung, dass wir zum Beispiel auf Fenster warten müssten, weil die auch andere brauchen. Aber das ist nicht so“, sagt Heißner. Zum Glück, denn die Renovierungen, die aus Mitteln des Konjunkturprogramms bezahlt werden, müssen schließlich bis Ende 2011 abgerechnet sein.

16,3 Millionen Euro fließen aus dieser Finanzspritze des Bundes in die Schulen. Eines der größten Projekte: der Abbruch des Pavillons auf dem Hof des Ludwig-Frank-Gymnasiums (LFG) und die Schaffung von Ersatz-Schulraum – 1,45 Millionen

Größte Schulrenovierungen in den Sommerferien

■ Mittel aus dem **Konjunkturprogramm**: Almenhof-Schule (Pavillon: 350 000 Euro), Kepler-Schule (Turnhalle: 975 000 Euro), Humboldt-Schule (Umbau Dienstwohnung: 80 000 Euro), LFG (Pavillon: 1,45 Millionen Euro), Waldschule (WC: 60 000 Euro), Wiederkehr-Schule (WC, Turnhalle: 350 000 Euro).

■ Mittel aus **städtischem Haushalt**: KFG (Generalsanierung, 1. Abschnitt:

950 000 Euro), IGMH (Generalsanierung, zurzeit Bauabschnitt Mensa: 790 000 Euro), Oststadtschule (neue Räume, Küche: 340 000 Euro).

■ Mittel aus **Haushalt und Konjunkturprogramm**: Feudenheim-Schulen (Sanierung Fachräume: 412 000 Euro bzw. 2,1 Millionen Euro), Maria-Montessori-Schule (Brandschutz, WC, Sporthalle: 0,5 Millionen Euro beziehungsweise 270 000 Euro). *sik*

Euro sind dafür veranschlagt. Zehn Container-Klassen entstehen an der Stelle, auf der sich zurzeit noch ein großer Berg Schutt türmt. Bei diesen Containern habe man besonders darauf geachtet, dass sie flexibel genutzt werden könnten. „Als Zwischenlösung sind sie immer wieder verwendbar“, erklärt Jahre, dass das „fliegende Klassenzimmer“ auch an-

dernorts leicht aufzubauen sei. Mit 2,1 Millionen Euro aus dem Konjunkturprogramm und weiteren 412 000 Euro aus dem städtischen Haushalt werden die naturwissenschaftlichen Fachräume an den Feudenheim-Schulen in Schuss gebracht. Dort hatte es in bestimmten Gebäudeteilen Probleme mit der Statik gegeben, deshalb müssen vor-

der eigentlichen Fachraum-Sanierung die Decken erneuert werden.

Große Fortschritte machen die Generalsanierungen: Die Arbeiten an der IGMH liegen im Zeitplan, dort läuft jetzt die Renovierung der Mensa an. Dieser Posten ist mit 790 000 Euro eingeplant, die Gesamtkosten für das Mammut-Projekt liegen bei 29 Millionen Euro. Voraussichtlich fünf Jahre dauert die Renovierung des Karl-Friedrich-Gymnasiums, dort werden in einem ersten Bauabschnitt gerade die Fenster erneuert, und die Fassade wird saniert.

Ob Turnhallen, Dächer, Bodenbeläge oder WC-Anlagen: An den Schulen arbeiten die Bautrupps in diesen Tagen auf Hochtouren, um die Beeinträchtigungen für den Unterricht so gering wie möglich zu halten, wenn das neue Schuljahr Mitte September startet. Knapp ein Viertel aller Schüler wird dann von den Ferien-Sanierungen profitieren.